

## Steckbrief: *Bromus brachystachys* HORNING – Kurzhährige Trespe (Poaceae)

Biologie und Ökologie		
<b>Gefährdung</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Verbreitung in Deutschland</b>
ausgestorben oder verschollen (Metzing et al. 2018)	besonders hohe Verantwortlichkeit (Metzing et al. 2018)	in Deutschland ausgestorben (Jäger 2017); früher nur in Sachsen-Anhalt und Nordost-Brandenburg (Conert 1998)
<b>Gefährdungsursachen</b>	<b>Standort</b>	<b>Beschreibung</b>
unbekannt	Äcker, Ruderalstellen (Jäger 2017); auf Grasplätzen und an Wegen (Conert 1998)	Pflanzenhöhe 20-30 cm, Ährchen 4-10blütig, mit Grannen 8-15 mm lang, Deckspelzen fast rhombisch, ± 4 mm lang, Granne halb so lang wie die Deckspelze, gerade, Staubbeutel 2-2,5 mm lang, Rispe kurz, mit steifen Ästen (Jäger 2017); Hüll- und Deckspelzen ± lederig, im Reifezustand mit nicht oder kaum hervortretenden Nerven, Blattscheiden dicht anliegend kurzhaarig (seidenhaarig) (Scholz 2008); Verwechslungsmöglichkeit mit <i>B. arvensis</i> , diese jedoch mit größeren Ährchen, lanzettlicher Deckspelze 6-10 mm lang (siehe Smith & Sales 1993, Jäger 2017)
<b>Lebensform</b>	<b>Lebensdauer</b>	<b>Mykorrhizierung</b>
unbekannt	sommerannuell oder einjährig-überwinternd (Jäger 2017)	unbekannt
<b>Blütezeit</b>	<b>Bestäubung</b>	<b>Kompatibilität</b>
Juni bis Juli (Jäger 2017); Mai bis Juli (Conert 1998)	Windbestäubung (Jäger 2017*)	unbekannt
<b>Frucht und Samen</b>	<b>Samenanzahl- und Gewicht</b>	<b>Samenreife und Ausbreitung</b>
Karyopse (Jäger 2017*); etwa 3,5mm lang (Conert 1998)	unbekannt	Menschenausbreitung (Jäger 2017)
Kulturansprüche		
<b>Wasserbedarf</b>	<b>pH-Spezifität</b>	<b>Substratspezifität</b>
unbekannt	unbekannt	unbekannt
<b>Lichtbedarf</b>	<b>Nährstoffbedarf</b>	<b>Temperaturansprüche</b>
unbekannt	unbekannt	unbekannt
<b>Vermehrung</b>	<b>Keimungsansprüche</b>	<b>Keimungsdauer</b>
unbekannt	unbekannt	unbekannt
<b>Schädlinge</b>	<b>Dormanz und Samenlebensdauer</b>	<b>Hybridisierung</b>
unbekannt	unbekannt, Samen kurzlebig ( <i>B. arvensis</i> , Jäger 2017)	unbekannt
* Angabe bezieht sich auf die Gattung		

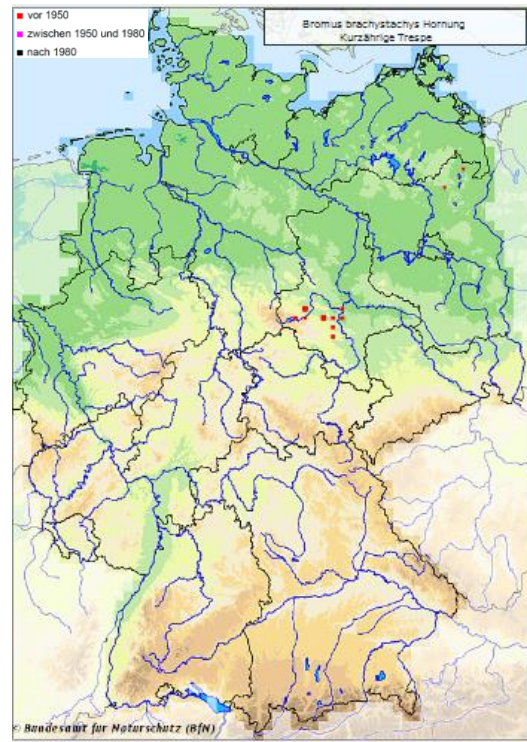
## Sonstiges

letzter Nachweis von 1936, ursprünglich in Mitteldeutschland, im 19. Jahrhundert viel auf anthropogenem Gelände gesammelt, mehrfach kultiviert, Hornung fand sie am Rande eines Luzernefeldes untermischt mit *B. arvensis*, der mutmaßlichen Stammart des *B. brachystachys* (nach Scholz 1972 in Scholz 2008); ursprünglich aus Westasien (RBG KEW 2021); *B. brachystachys* ist möglicherweise die diploide Elternart von *B. lepidus* (Smith & Sales 1993); übermäßiges Sammeln könnte zum Aussterben beigetragen haben (Conert 1998)

### Abbildung

aktuell keine Abbildung vorhanden

### Verbreitungskarte Deutschland



(Quelle: Floraweb 2020)

Zitiervorschlag: Weißbach, S., Lauterbach, D., Zippel, E. (2021) Steckbrief *Bromus brachystachys*, erstellt am 13.12.2021. – Netzwerk zum Schutz gefährdeter Wildpflanzen in besonderer Verantwortung Deutschlands (WIPs-De), <http://www.wildpflanzen-schutz.de/>.

### Literatur

Conert, H. J. (Hrsg.) (1998) Gustav Hegi Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band I, Teil 3, Parey, Berlin.

Floraweb (2021) FloraWeb - Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. <http://www.floraweb.de/>. Zugriff am 20.03.2021.

Jäger E. J. (Hrsg.) (2017) Rothmalter Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. Aufl. Spektrum, Heidelberg, Berlin.

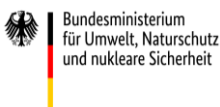
Metzing D., Hofbauer N., Ludwig G., Matzke-Hajek G. (2018) Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. Münster (Landwirtschaftsverlag).- Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 784 S.

RBG Kew, Wakehurst Place (2021) <http://powo.science.kew.org/taxon/urn:lsid:ipni.org:names:393573-1> Zugriff am 05.07.2021.

Scholz H. (2008) Die Gattung *Bromus* (Poaceae) in Mitteleuropa Synopse und tabellarischer Bestimmungsschlüssel. *Kochia* 3: 1-18.

Smith P. M., Sales, F. (1993) *Bromus* L. sect. *Bromus*: Taxonomy and relationship of some species with small spikelets. *Edinburgh Journal of Botany* 50: 149-171

Erarbeitet im Rahmen des Projektes „WIPs-De – Aufbau eines nationalen Verbundes zum Schutz gefährdeter Wildpflanzenarten in besonderer Verantwortung Deutschlands“.



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.